

Die Bereitschaft die Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, ist die Quelle aus der Selbstachtung entspringt.

Lifesphere im Dialog; ein Gespräch mit Dr. Michaela Maria Schnider

Wie kam es zu der Idee Lifesphere?

Das Ziel von Lifesphere ist den Menschen ein reales, positives Bild des menschlichen Körper und seiner Funktionen zu vermitteln.

Als Ärztin arbeite ich ganzheitlich – Geist, Körper und Seele wirken zusammen. Wir sind mehr als Materie. und müssen auch als Gesamtes in der Behandlung wahrgenommen werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen nur sehr schwer Zugang zu sich selbst, zu ihrem Inneren finden. Ein Beispiel: Nur wenige Patientin wissen zum Beispiel wo exakt der Magen ist; dieses wichtige Organ scheint weiter zu sein als Lanzerote, ob wohl es sich 30 cm unter der Nase befindet. Sie befüllen ihn täglich und haben trotzdem keine Ahnung, was das Verdauungsorgan exakt tut. Manche wissen, wo der Magen im Körper liegt, doch sie wissen nicht wie er aussieht. Meist ist die Vorstellung vom Körperinneren negativ belegt. Den Menschen graut vor ihrem Inneren, es ist für sie mit Negativem assoziiert. So ist der Wille zur näheren Beschäftigung oft nicht gegeben. Lieber wird zugedeckt, weg geschaut.

Wie lautet die Kernbotschaft? Welche Philosophie verbirgt sich dahinter?

Ich will die Neugier der Zuschauer wecken und so den Menschen einen positiven Zugang zu ihrem Inneren ermöglichen. Treu dem Gedanken: Gehe zu Dir selbst, zu Deinem Körper nach Hause. Erfahre die Schönheit, dieses Wissen, dieses geniale Konstrukt, das Du selbst bist. Erhalte es heil und erfreue Dich täglich daran!

Wer ist die Zielgruppe?

Die Zielgruppe ist: DER MENSCH. Angezogen von Lifesphere sind Menschen, die therapeutisch tätig sind, um andere Lösungen für Ihre Arbeit zu finden. Genauso aber auch naturwissenschaftlich begeisterte Menschen, die Ihre Neugier stillen wollen. Dazu gehören auch Lehrer und Eltern, die dieses Wissen Kindern zugänglich machen wollen. Aber vor allem auch eine große Gruppe an Menschen, die andere Lösungen sucht, Lösungen, die nicht dem gängigen Mainstream entsprechen.

Wie finanziert sich Lifesphere?

Lifesphere ist meine ganz persönliche Herzensangelegenheit und derzeit ein teures Hobby.

Warum ist Lifesphere für die Gesellschaft wichtig?

Die Gesellschaft braucht Individualität. Es geht darum, auf allen Ebenen Balance zu schaffen– geistig, körperlich und seelisch. Ich möchte Impulse geben und Wege ebnen, um ein gesünderes, bunteres Lebensbild zu malen.

Was kann der Einzelnen aus Lifesphere lernen? Wie verändert die Botschaft das Leben?

Es verändert die WAHRNEHMUNG, im Außen und im Innern. Wahrnehmung wird tiefer. Außen und Inner werden gleichzeitig erlebbar: Ich kann das Glücken meines Magens erleben und habe ein Bild dazu und zugleich einen Waldspaziergang machen. Mein Wunsch ist, dass die Betrachter noch bewusster werden, dass nur sie ihr Leben gestalten können.

Möchten Sie dass sich mehr Menschen bei Ihrem Projekt engagieren?

Ehrenamtlich? Ja. Sicher bietet Lifesphere eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Präsentation im öffentlichen Raum und schafft für Begeisterte, Neugierige, auch junge Menschen einen schönen Brückenschlag von Naturwissenschaft zur Kunst und zu Menschen im Allgemeinen.

Gibt es vergleichbare Initiativen?

Auf den ersten Blick könnte man denken „Körperwelten“. Doch hier finden wir einen völlig anderen Ansatz. Oft werden die Ausstellungstücke mit Grauen assoziiert, mit negativen Emotionen belegt. Bei Lifesphere geht es um das Schöne, das Reine, das Positive.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Die große Vision von Anfang an war eine Ausstellung zu machen, diese Bilder im Großformat 5 x 4 zu zeigen, zu beleuchten, zu beschallen. Räume zu schaffen, die ein „sinnliches Nachhause kommen zu sich selbst“ ermöglichen. Ich will die Kunst nutzen und den Raum, um den Betrachter in geschützter Atmosphäre zu sich kommen zu lassen.

Zwei weitere Hörbücher wollen von mir geschrieben werden. Eines mit dem Arbeitstitel: „Sinne, Wahrnehmen und Realität“. Das Zweite beschäftigt sich mit der Entstehung des Lebens vom Eisprung, der Zellteilung bis Es geht für mich darum, die Schönheit dieses Prozesses und auch noch unveröffentlichte Aspekte zu zeigen.

Schön wäre es, wenn die Ideen Lifesphere und deren Realisierung auch über die Landesgrenzen hinweg wirken.